

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 12

Ausgegeben: 1. September 1969

Nr. 4

Einige neue Miriden aus Bulgarien (Hemiptera, Heteroptera)

mit 33 Figuren

MICHAIL JOSIFOV
Sofia

Psallus (Psallus) balcanicus sp. n.

Länglich-oval, 2,7–3,0 mal so lang wie das Pronotum breit ist, mit goldgelben, metallisch glänzenden Schuppenhaaren und außerdem mit schwarzer Behaarung. Kopf gelblich, mit kleinen schwarzbraunen Rundfleckchen, Stirn mit braunem Querstreifmuster, Synthipsis 1,37–1,53 mal (σ) oder 1,7–1,8 mal (φ) so breit wie das Auge. Fühler gelblichbraun, 1. Glied heller, proximal schmal schwarz, innenseits mit zwei schwarzen Borsten, die auf schwarzen Höfen stehen, 2. Glied stabförmig, beim σ so dick wie der Tibiendurchmesser, beim φ dünner. Längenverhältnis der Glieder 1 : 2 : 3 = 0,28 1,30 0,68 0,38 mm (σ) oder 0,3 1,4 0,8 : 0,4 mm (φ). Pronotum gelblichgrau mit schwarzbraunen Rundfleckchen und undeutlicher heller Mediane, Scutellum gelblichgrau, proximal ockergelb mit heller Mediane und mit feinen, schwarzbraunen Punkten. Halbdecken orangerot bis rötlichbraun, Analrand eng (σ) oder breit (φ) gelblichgrau, Clavus beim φ manchmal ganz gelblichgrau, Cuneus rot, proximal breit gelblichweiß, Distalwinkel gelblichweiß manchmal auch Lateralrand schmal gelblich. Membran dunkel rauchgrau, Adern gelb, Cubital- und Brachialader manchmal grau, Lateralwinkel mit farblosem Fleck. Unterseite medial schwarz, lateral gelblich, mit orangefarbenen Tönungen. Rostrum die Hintercoxen etwas überragend. Beine gelblichweiß, Femora unterseits (Fig. 7 und 8) proximal braun, distal schwarz gefleckt, die Fleckchen distalwärts dichter werdend und manchmal zusammenfließend. Tibien mit schwarzen Dornen, die aus schwarzen Höfen entspringen; Dornen länger als die Tibiendurchmesser. Längenverhältnis der Tarsenglieder 0,30 0,45 0,40 mm, 3. Tarsalglied geschwärzt, Klauen dunkelbraun, Haftlappchen die Klauenmitte überragend (Fig. 4).

Genitalsegment des σ ventral nicht gekielt. Rechtes Paramer wie Fig. 1. Linkes Paramer wie Fig. 2 und 3. Aedeagus (Fig. 10–13) schwach gekrümmmt, mit zwei gezähnten Anhängen und mit einem dicken, dornartigen Anhang. Theka der Vesika wie Fig. 9.

Länge 4,0–4,5 mm (σ φ).

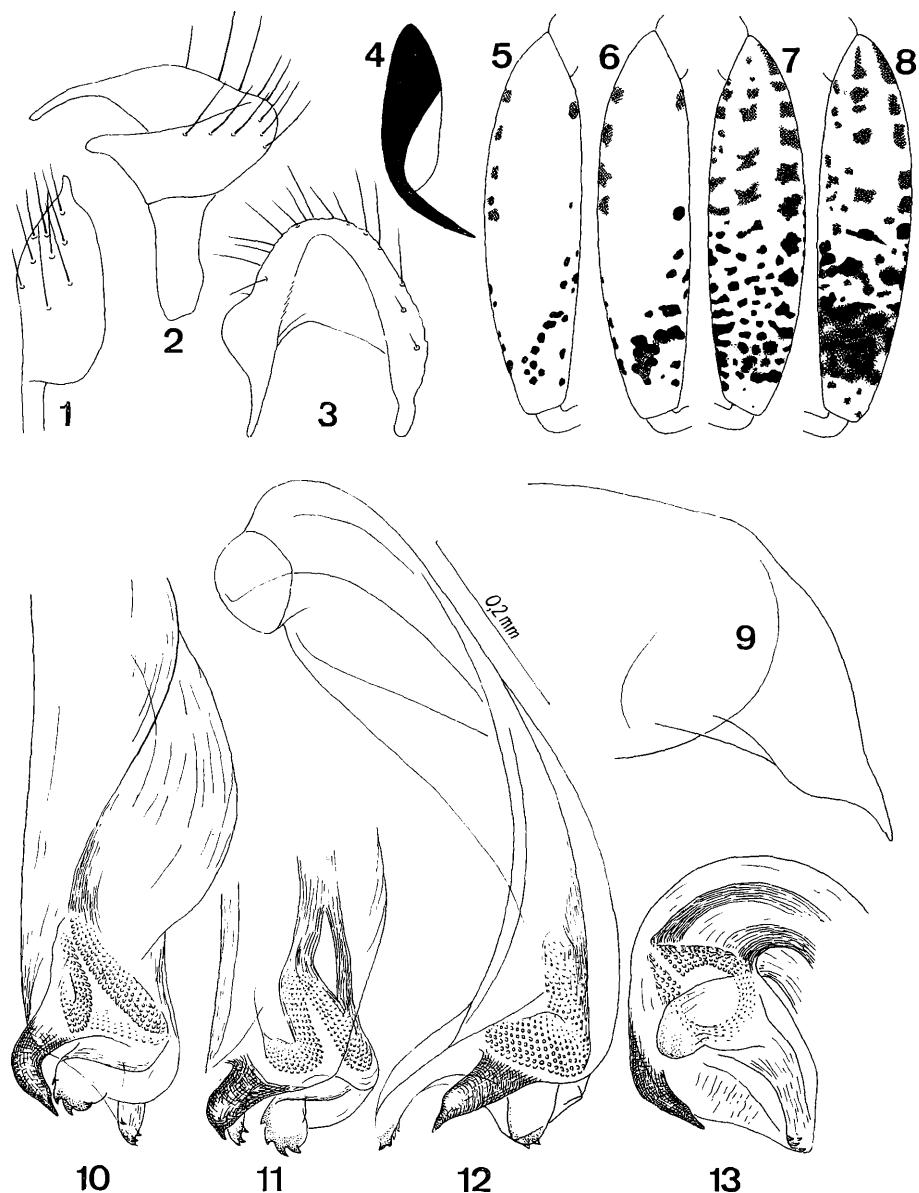


Fig. 1-13: *Psallus balcanicus* sp. n.

1: rechtes Paramer — 2 und 3: linkes Paramer — 4: Klaue — 5 und 6: Hinterschenkel (Oberseite) — 7 und 8: Hinterschenkel (Unterseite) — 9: Theka der Vesika — 10-13: vesikale Anhänge des Aedoeagus

Psallus balcanicus sp. n. gehört zu der Untergattung *Psallus* s. str. und unterscheidet sich von allen anderen Arten der Untergattung durch den Bau der vesikalen Anhänge.

Untersucht wurden 20 ♂♂ und 16 ♀♀ aus Bulgarien: West-Balkan-Geb., Bučinoprohod, 800 m, 24. 5. 1966 (7 ♂♂ und 3 ♀♀) und 10. 6. 1966 (13 ♂♂ und 13 ♀♀), auf *Quercus* in einem xerothermen Kalkgebiet. Holotypus (1 ♂) und Paratypen in meiner Sammlung im Zoologischen Institut der Akademie der Wissenschaften in Sofia.

Phytocoris (Phytocoris) thrax sp. n.

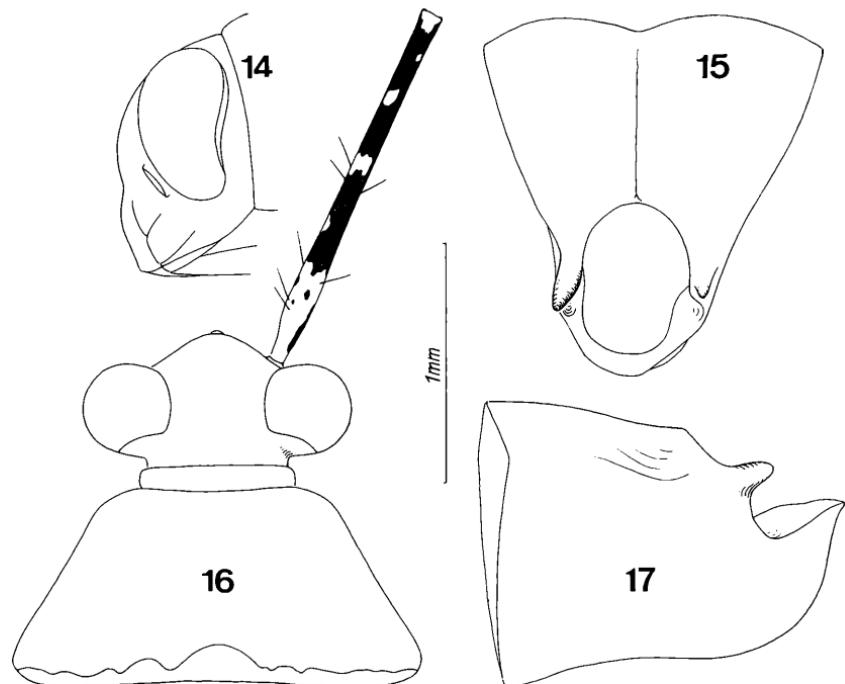
Langgestreckt, 4,0mal so lang wie das Pronotum breit ist (♂), graubraun, mit schwarzbrauner Scheckenzeichnung. Oberseite mit heller, glänzender, anliegender, krauser Behaarung und kurzen, schwarzen, halbaufgerichteten Haaren.

Kopf von oben gesehen (Fig. 16) kurz und breit. Synthlipsis 1,0mal so breit wie das Auge. Seitlich gesehen (Fig. 14) ist der Kopf stark geneigt, viel kürzer als hoch, Stirn wenig gewölbt und nicht über die Stirnschwiele vorspringend. Fühlerwurzel an der unteren Augenecke. Längenverhältnis der Fühlerglieder 1 2 3 4 = 1,55 2,25 1,70 0,78 mm. 1 Fühlerglied schlank, 1,4mal so lang wie die Diatone und 0,9mal so lang wie die Pronotumbreite, schwarz, mit wenigen gelblichweißen Flecken und einigen hellen und schwarzen Borsten, die etwa 1,5mal so lang sind wie der Durchmesser des Gliedes. 2. Glied 1,62mal so lang wie das Pronotum breit ist, mit schmallem, weißlichem Ring am Grunde, sonst braun, proximal und distal dunkler, hinter der Mitte mit einem undeutlichen bräunlichgelben Ring, 3. Glied schwarz, am Grunde schmal hell, 4. Glied schwarz. Pronotum schwärzlich, ein schmaler Saum am Hinterrand, Schwielen teilweise und der mediale Teil vor ihnen hell. Scutellum mit heller Mediane und zwei seitlichen, undeutlichen Längsflecken. Exocorium mit einer Reihe heller Fleckchen. Corium distal mit viereckiger heller Makel. Membran graubraun gefleckt, Adern schwarz, Distalader und Brachialader distal weißlich. Unterseite schwarzbraun, Drüsöffnungen und Ränder der Pleuren hell. Rostrum bis zur Distalkante des 5. Sternit reichend. Coxen und Schenkelringe hell. Femora proximal hell, sonst schwarzbraun, gelblich gefleckt. Hinterfemora vor der Spitze mit schräger, gelber Querbinde. Vorder- und Mitteltibien mit 3 schwarzen Ringen, die viel breiter sind als die hellen Ringe. Hintertibien mit kurzer, anliegender, schwarzer Behaarung und halbaufgerichteten, hellbraunen und schwarzen Dornen, die etwa 2mal so lang sind wie der Durchmesser der Tibien. Tarsen gelblich, 1. Glied proximal und 3. Glied distal dunkler, Klauen braun.

Genitalsegment des ♂ groß (Fig. 15 und 17), Genitalöffnung an der linken Seite mit einem größeren, fingerförmigen Fortsatz, an der rechten Seite mit einem kleineren Fortsatz. Linkes Paramer (Fig. 19) sichelförmig. Rechtes Paramer wie Fig. 20. Spiculum der Vesika (Fig. 18) lang, mit etwa 22 langen Zähnen.

Länge 6,8 mm (♂). Weibchen unbekannt.

Ph. thrax sp. n. gehört in die Untergattung *Phytocoris* s. str. und steht *Ph. dimidiatus* KBM. sehr nahe. Die letztere Art ist auch so groß (das ♂ 6,8 mm) und hat ähnliche Scheckenzeichnung. Das erste Fühlerglied ist aber kürzer (etwa 1,25–1,35mal so lang wie die Diatone und 0,7–0,8mal so lang wie die Pronotumbreite) und die Augen sind größer (Synthlipsis 0,8mal so breit wie das Auge). Die Hintertibien sind mit kurzer,

Fig. 14–20: *Phytocoris thrax* sp. n.

14: Kopf seitlich — 15: Genitalsegment von oben — 16: Kopf von oben — 17: Genitalsegment seitlich

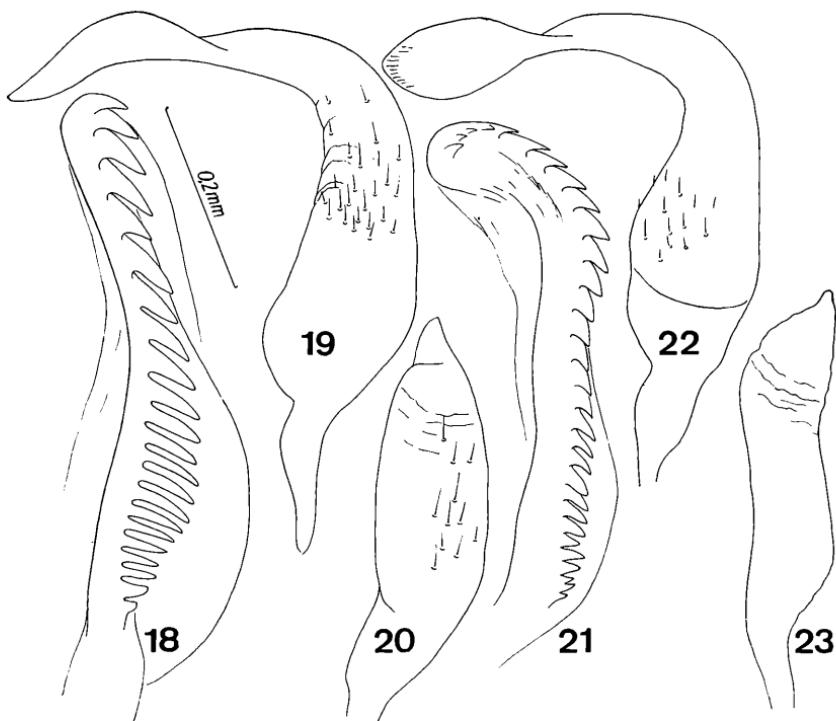
anliegender Behaarung und halbaufgerichteten, langen, braunen Dornen und außerdem mit langen, halbaufgerichteten, weißen Haaren bedeckt. Die Genitalöffnung hat keine Fortsätze. Parameren wie Fig. 22 und 23. Spiculum der Vesica mit etwa 30 Zähnen (Fig. 21).

Ich untersuchte 1 ♂ aus Bulgarien: Thrakische Tiefebene, Starkovo bei Pazardjik, 14. 6. 1962, auf Ulmus. Holotypus in meiner Sammlung.

Orthotylus (Orthotylus) bureschi sp. n.

Länglich-oval, 3,0–3,3mal so lang wie das Pronotum breit ist, grün, glänzend, nur mit heller, halbaufgerichteter Behaarung.

Kopf kurz und breit, stark geneigt, Synthlipsis 1,83–1,84mal (♂) oder 2,27–2,29mal (♀) so breit wie das Auge. Fühler gelblichgrün, fein hell behaart, Längenverhältnis der Glieder 1 2 3 4 = 0,42 1,62 0,98 0,55 mm (♂) oder 0,42 1,50 0,88 : 0,52 mm (♀). 1. Fühlerglied kürzer als die Synthlipsis, 2. Glied 0,9–1,0mal so lang wie das Pronotum breit ist. Pronotum trapezförmig, 2,0–2,2mal so breit wie medial lang, Seiten gerade. Membran graubraun, Adern graubraun. Unterseite grün, hell behaart, Rostrum die Hintercoxen erreichend. Beine gelblichgrün, fein anliegend hell behaart und mit hellen, halbaufgerichteten Dornen. Längenverhältnis der Tarsenglieder 0,11 0,17 : 0,17 mm, 3. Glied distal dunkler, Klauen braun.



18: Spiculum der Vesika — 19: linkes Paramer — 20: rechtes Paramer
Fig. 21—23: *Phytocoris dimidiatus* KBM.

21: Spiculum der Vesika — 22: linkes Paramer — 23: rechtes Paramer

Genitalsegment des ♂ groß, etwa so lang wie die übrigen Segmente zusammen. Rechtes Paramer wie Fig. 24 und 25. Linkes Paramer wie Fig. 27 und 28. Hypophysis schlank, mit einem seitlichen, blattartigen, gezähnten Fortsatz. Aedoeagus mit einem unverzweigten ventralen und einem verzweigten dorsalen Chitinband, beide Chitinbänder distal glatt, ungezähnt (Fig. 26).

Länge: ♂ = 3,1–3,2 mm, ♀ = 2,6–2,9 mm.

O. burešchi sp. n. gehört der Untergattung *Orthotylus* s. str. an und steht *O. troodensis* WGN. von der Insel Zypern sehr nahe. Letztere Art ist jedoch kleiner. Das linke Paramer (Fig. 32 und 33) ist stärker gekrümmt und hat anders gebauten blattartigen Fortsatz der Hypophysis.

Untersucht wurden 2 ♂♂ und 10 ♀♀ von Bulgarien: Kresna-Paß bei der Bahnhaltstelle Gara-Pirin, 7. 6. 1967, auf *Juniperus excelsa* M. B. Holotypus (1 ♂) und Paratypen in meiner Sammlung.

Ich widme diese Art dem hervorragenden bulgarischen Entomologen, Herrn Akademiker Dr. I. BUREŠCH. Ungeachtet seines fortgeschrittenen Alters bleibt seine Verbundenheit mit der Natur immer die gleiche. Diese neue Art wurde zur Zeit einer gemeinsamen entomologischen Exkursion mit ihm in Südwest-Bulgarien gesammelt.

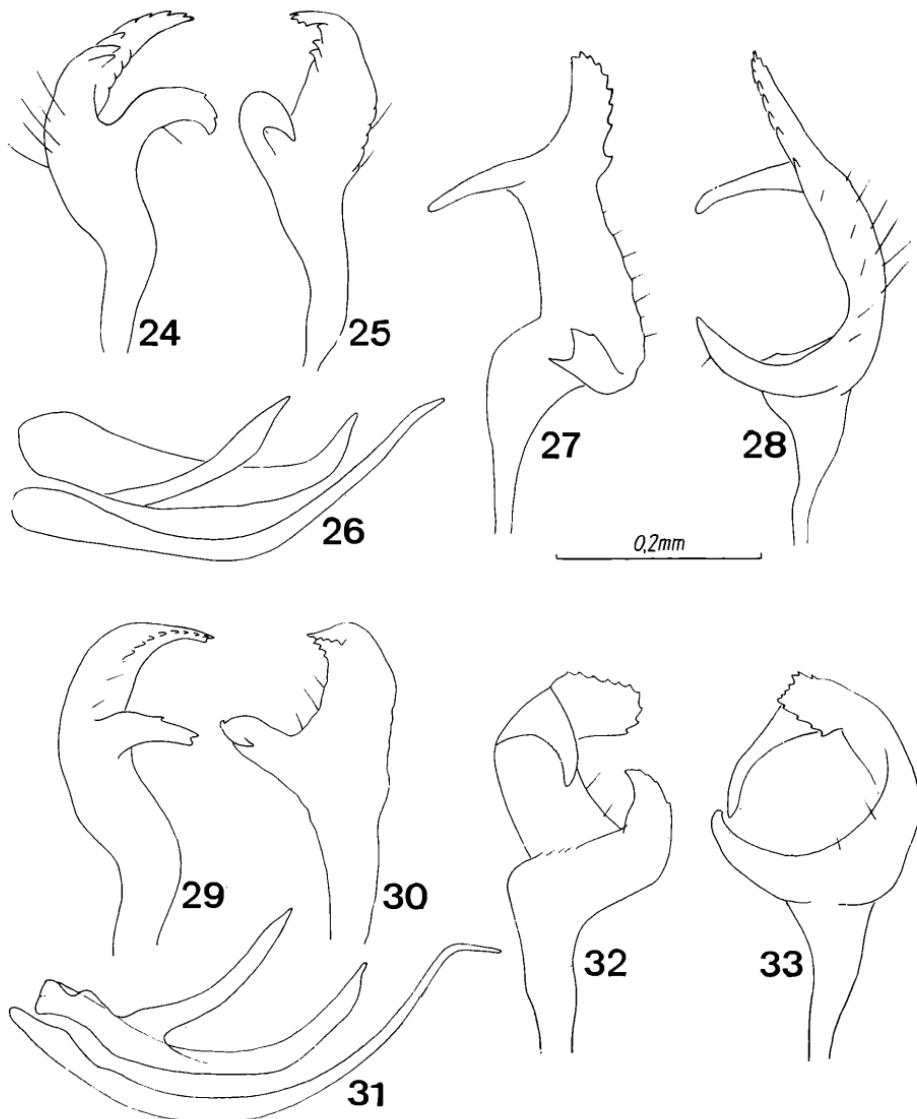


Fig. 24–28: *Orthotylus bureschi* sp. n.

24 und 25: rechtes Paramer — 26: Chitinbänder der Vesika — 27 und 28: linkes Paramer

Fig. 29–33: *Orthotylus troodensis* WGN.

29 und 30: rechtes Paramer — 31: Chitinbänder der Vesika — 32 und 33: linkes Paramer

Placochilus seladonicus mediterraneus ssp. n.

Weißlichgrün oder gelblichgrün, schwach glänzend, dicht schwarz behaart. Synthipsis 1,22–1,53 mal (σ) oder 1,66–1,87 mal (φ) so breit wie das Auge. Fühler hell, 2. Glied distal und die letzten zwei Glieder dunkler, 1 2 3 4 Glied = 0,30 1,12 0,72 0,42 mm. Deckflügel das Abdomen distal weit überragend, Membran rauchgrau, Adern weißlich. Unterseite hell, Beine gelblich, Tibien distal oft graubraun, mit schwarzer, anliegender Behaarung und schwarzen, halbaufgerichteten Dornen. Tarsen schwarzbraun, Klauen schwarz. Rostrum die Distalkante der Hintercoxen ein wenig überragend, die letzten zwei Glieder schwarz.

Genitalien wie bei der Nominatform, aber kleiner.

Länge: σ = 4,4–5,0 mm, φ = 4,0–4,8 mm.

P. seladonicus seladonicus FALL. unterscheidet sich von der neuen Unterart durch größere Ausmaße (5–6 mm) und bläulichgrüne Färbung. Das Pronotum und die Deckflügel sind matt. Ökologisch gibt es zwischen diesen zwei Formen auch wesentliche Unterschiede. Die Nominatrasse ist in Südeuropa nur in den Gebirgen verbreitet (in Bulgarien etwa über 1000 m). *P. seladonicus mediterraneus* ssp. n. wurde im wärmsten mediterranen Teil Bulgariens (Kresna-Paß) aufgefunden, in einem trockenen und heißen Gebiet, welches nur im Frühling mit frischer Grasvegetation bedeckt ist, bei einer Höhe von ungefähr 200 m.

Untersucht wurden 13 $\sigma\sigma$ und 17 $\varphi\varphi$ von Bulgarien: Kresna-Paß (Kresnensko Defile), 15 km südlich von Simitli, 13. 6. 1965 (10 $\sigma\sigma$ und 4 $\varphi\varphi$) und 26. 6. 1967 (3 $\sigma\sigma$ und 13 $\varphi\varphi$). Holotypus (1 σ) und Paratypen in meiner Sammlung.

Als interessant muß vermerkt werden, daß auch andere blaugrün oder graugrün gefärbte Arten in den warmen und trockenen Niederungen des Mittelmeergebietes mit gelbgrünen Formen vertreten sind. Dies ist der Fall bei *Macrotylus solitarius* M. D. und *Asciodesma obsoletum* FIEB. Die eurosibirischen Arten, die in den Gebirgen Südeuropas ihre blaue oder graugrüne Färbung behalten, geben unter den Bedingungen des warmen und trockenen Klimas in den Niederungen Populationen von blau-gelbgrün gefärbten Stücken. Dies ist der Fall bei *Lopus decolor* FALL., welche Art in Bulgarien normalerweise desgleichen in den Gebirgen vorkommt, aber dennoch, obgleich selten, in den Niederungen in isolierten Populationen angetroffen wird, die sich von den Gebirgsbewohnern nur durch ihre blasse gelbliche Färbung unterscheidet.

Mecomma ambulans montanus ssp. n.

σ Langgestreckt, 4,4–4,6 mal so lang wie das Pronotum breit ist und 6,0–6,2 mal so lang wie der Kopf breit ist. Kopf ein wenig kleiner als bei der Nominatrasse, Synthipsis 1,4–1,5 mal so breit wie das Auge. Längenverhältnis der Fühlerglieder 1 : 2 3 4 = 0,50 1,57 1,40 0,52 mm, 2. Glied 1,9–2,0 mal so lang wie der Kopf breit ist. Halbdecken und Beine mehr langgestreckt als bei der Nominatrasse. Genitalien wie bei der Nominatrasse.

Länge 4,5–5,2 mm.

φ wie bei der Nominatrasse.

M. ambulans montanus ssp. n. unterscheidet sich von der Nominatrasse durch seine größere Länge, längere Extremitäten und verhältnismäßig kleineren Kopf. Das Männchen der Nominatrasse ist 4,0–4,5 mm lang und etwa 5,0–5,4mal so lang wie der Kopf breit ist. Das 2. Fühlerglied ist nur 1,6–1,7mal so lang wie der Kopf breit ist.

Untersucht wurden 17 ♂♂ und 5 ♀♀ von Bulgarien: Rila-Geb., Borovez, 3. 8. 1958, in schattigen Örtlichkeiten an Erodium. Holotypus (1 ♂) und Paratypen in meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1968-70

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Josifov Michail

Artikel/Article: [Einige neue Miriden aus Bulgarien \(Hemiptera, Heteroptera\) 29-36](#)